Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 47

Endseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der erste Weihnachtspudding. Der Lordmayor von Hammersmith und seine Gattin prüfen den ersten Weihnachtspudding, der für die englischen Kolonien bestimmt ist. 220 Tonnen dieses Teiges werden allein in einer Firma hergestellt! Eine Menge, die sich nur verstehen läßt, wenn man bedenkt, daß für jeden Engländer im In- und Auslande, Weihnachten ohne Christmaspudding undenkbar ist. Und da der Pudding nur alt und steinhart genossen wird, ist sein Export in aller Herren Länder leicht ausführbar.

Professor Erwin Schrödinger
Gewinner des Physikpreises. Schrödinger ist Oesterreicher, lehrt an der Universität Oxford und hat sich einen Namen gemacht mit seinen Forschungen über die Mechanik des Atoms. Er ist 1887 geboren.

Professor P. A. M. Dirac
teilt mit Dr. Schrödinger den Physik-Nobelpreis für 1933. Auch er hat auf dem Gebiete der Quantenmechanik grundlegende Arbeiten geschrieben. Dirac ist Franzose, doziert an der Universität Cambridge und steht im 31. Lebensjahr.

Professor Th. H. Morgan
gewinnt den Nobelpreis für Medizin und Physiologie in Anerkennung seiner grundlegenden Arbeiten über die Erblichkeitsfunktionen. Morgan stammt aus New York, ist 67 Jahre alt und lehrt am California Institute of Technology in Pasadena.

Professor Werner Heisenberg
Ordinarius für theoretische Physik an der Leipziger Universität, wurde der Nobelpreis für Physik des Jahres 1932 zuerkannt. Er ist 31 Jahre alt und gilt als einer der genialsten und ideenreichsten Forscher der Gegenwart. Die von ihm aufgestellte Lehre der Quantenmechanik ist eines der Fundamente der modernen Physik geworden.

Iwan A. Bunin
erhält den Nobelpreis für Literatur in Würdigung seines Gesamtwerkes. Bunin entstammt einer verarmten russischen Adelsfamilie, ist am 10. Oktober 1870 in Woronesch geboren und lebt seit 1918 als Emigrant in Paris.

Der Nobelpreis 1933.

Dauernder als durch seine Erfindung des Dynamits hat sich Alfred Nobel durch den von ihm gestifteten Preis in das Buch der menschlichen Kulturentwicklung eingetragen. In diesem Jahre, dem 100. Geburtsjahr Nobels, gelangt der Preis zum 33. Mal zur Verteilung. 44 Millionen Franken hat Nobel hinterlassen, mit der Verfügung, die Zinsen dieses Kapitals alljährlich an diejenigen zu verteilen, die auf dem Gebiete der Physik, der Chemie, der Medizin, der Literatur und der Friedensbestrebungen die anerkannt größten Leistungen vollbringen. Die Höhe der einzelnen Preise ist im Laufe der Zeit sehr verschieden gewesen. Im ersten Verteilungsjahr 1901 wurden für jeden einzelnen Preis 150 782 Kronen verteilt. In diesem Jahre beträgt die Höhe eines jeden Preises die respektable Summe von 170 331 Kronen oder rund 146 000 Schweizerfranken. Insgesamt hat die Nobelstiftung bis heute das stattliche Vermögen von 19 237 275 schwedischen Kronen verteilt.

Die bisherigen 166 Nobelpreisträger rekrutieren sich aus 15 verschiedenen Ländern. Davon steht Deutschland mit 39 Preisgewinnern an der Spitze. Es folgen Großbritannien, eingerechnet Kanada und Indien, mit 27, Frankreich mit 26, Nordamerika mit 15, Schweden mit 11, Holland mit 7, Dänemark mit 7, die Schweiz mit 6, Oesterreich mit 5, Italien mit 5, Belgien mit 4, Norwegen mit 4, Spanien mit 3, Polen mit 2 und Rußland mit 1 Preisgewinner. In diesem Jahre sind es ein Deutscher, ein Franzose, ein Russe, ein Oesterreicher und ein Amerikaner, die mit der großen Auszeichnung bedacht werden. Der Chemiepreis und der Friedenspreis gelangen für 1933 nicht zur Verteilung.

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags ◆ *Schweizer. Abonnementspreise:* Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 ◆ *Auslands-Abonnementspreise:* Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. *Insertionspreise:* Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769 *Redaktion:* Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissemente, Zürich, Morgartenstraße 29 ◆ Telegramme: Conzetthuber. ◆ Telephon: 51.790